



Verhandlungen des Kantonsrates

35

an seiner Sitzung vom 27. Oktober 2025 im Kantonsratssaal, Herisau

Beginn	08.15 Uhr
Anwesend:	Zwischen 61 und 63 Mitglieder des Kantonsrates Zwischen 4 und 5 Mitglieder des Regierungsrates
Entschuldigt:	Kantonsrat Stefan Roth, Waldstatt (ganztags) Kantonsrat Lukas Scherer, Herisau (ganztags) Kantonsrat Peter Kürsteiner, Urnäsch (09.30 Uhr bis 12.00 Uhr) Kantonsrätin Sandra Nater, Herisau (Traktandum 5) Regierungsrat Dölf Biasotto (09.00 Uhr bis 10.00 Uhr)
Vorsitz:	Kantonsratspräsident Hans Koller, Teufen
Ratschreiber:	Roger Nobs

1. Eröffnung durch den Kantonsratspräsidenten

36

Kantonsratspräsident Hans Koller, Teufen, eröffnet die Sitzung mit folgenden Worten:

Sehr geehrter Herr Landammann
Sehr geehrte Damen und Herren Regierungsrätinnen und Regierungsräte
Sehr geehrte Damen und Herren Kantonsrätinnen und Kantonsräte
Geschätzte Gäste und Medienvertreter
Geschätzte Zuschauerinnen und Zuschauer am Livestream

«Man wäre in Gmünden besser eine Kuh als ein Mensch», schrieb 1972 der damalige Anstaltsseelsorger Arthur Steiner in einem Leserbrief in der Appenzeller Zeitung. Er wollte damit auf die damaligen Haftbedingungen aufmerksam machen.

In meinen einleitenden Worten möchte ich kurz auf einige Aspekte der Entwicklung der Strafanstalt Gmünden eingehen. Bei der Vorbereitung auf die heutige Sitzung hat mich besonders die menschliche Dimension der Geschichte berührt.

Ich kannte Pfarrer Arthur Steiner persönlich – er hat mich bestätigt. Als Jugendlicher hörte ich oft spöttische Bemerkungen, er solle sich lieber um Wichtigeres kümmern als um die sogenannten «Schlunggis», wie man im Volksmund die Eingewiesenen nannte. Heute, mit einem anderen Blick auf die Welt, erkenne ich, wie weitsichtig und menschlich sein Engagement war.

Die Zwangsarbeits- und Strafanstalt Gmünden nahm 1884 ihren Betrieb auf – nach einem langen Weg, der bereits 1856 mit einer Petition der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft begann. Ziel war es damals, „liederliche und arbeitsscheue“ Personen zu disziplinieren, die in den Armenhäusern der Gemeinden nicht mehr geduldet waren. «Erziehung durch Arbeit» war die Devise.

Von Beginn an wurde der Arbeit grosse Bedeutung beigemessen – vom Falten einfacher Papiertüten bis hin zu harter körperlicher Arbeit in der Kiesgewinnung. Über Jahrzehnte prägten Landwirtschaft und Waldarbeit den Alltag.



Wenn ich heute an einem Marktstand der Strafanstalt Gmünden aromatisierte Meersalze oder handgefertigte Produkte sehe, spüre ich, dass Arbeit heute dort sinnstiftend und entwicklungsfördernd verstanden wird.

Besondere Aufmerksamkeit verdient die Mehrfachfunktion der Anstalt. Neben Strafgefangenen wurden dort auch sogenannte «Administrativ Eingewiesene» untergebracht – Menschen, die ohne gerichtliches Urteil auf Antrag der Bürgergemeinden und mit Beschluss des Regierungsrates eingewiesen wurden. Insgesamt 579 Männer und 90 Frauen aus unserem Kanton waren betroffen. Damit wurden Grundrechte verletzt und die Gewaltentrennung missachtet.

Die damaligen Fehlentwicklungen fanden erst spät Anerkennung: Die Bundesrätinnen Eveline Widmer-Schlumpf und Simonetta Sommaruga entschuldigten sich im Namen des Bundes offiziell bei den Betroffenen der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen. Erst 1981 wurden die Bestimmungen über die administrativen Versorgungen mit der Revision des Zivilgesetzbuchs aufgehoben.

Ich verzichte darauf, die aus heutiger Sicht unmenschlichen Haftbedingungen im Detail zu schildern. Stattdessen möchte ich zwei Schicksale erwähnen, die mich beim Aktenstudium besonders bewegt haben:

Da war Maria M., ein lediges Dienstmädchen, und Karl Z., ein Schreiner – beide administrativ eingewiesen, beide ineinander fest verliebt. Maria gelang es immer wieder, Karl kleine Briefchen zuzustecken, ihn zur Flucht zu ermutigen. Sie trafen sich heimlich, hofften auf eine gemeinsame Zukunft – vielleicht sogar auf ein Kind. Doch ihre Liebe wurde entdeckt: Karl landete in der Dunkelzelle, Maria in Einzelhaft. Trotz allem hielten sie Kontakt, planten erneut die Flucht. Ein Mitinsasse verriet sie, beide kamen ins Untersuchungsgefängnis Trogen. Später wurde Maria nach Gmünden zurückgebracht, Karl nach Regensdorf verlegt. Ob sie sich je wieder begegnet sind – das bleibt ungewiss. Solche Geschichten, solche Schicksale gab es viele.

Wenn wir heute über den Neubau der Strafanstalt Gmünden diskutieren, dann tun wir das im Bewusstsein einen menschenwürdigen Strafvollzug zu ermöglichen. Zeitgemässe Haftbedingungen können diesen Weg unterstützen – und den Gedanken der Resozialisierung Wirklichkeit werden lassen.

Die Sitzung ist eröffnet. Der Ratschreiber liest das Gebet.

Nach Gebet und Appell werden die Geschäfte wie folgt behandelt:

2. Leitung Parlamentsdienst; Wahl

37

Mit Bericht vom 24. September 2025 beantragt das Büro des Kantonsrates, Damian Rüger, Rorschach, als Leiter Parlamentsdienst zu wählen.

Eintreten ist obligatorisch.

Gewählt ist mit 63:0 Stimmen ohne Enthaltungen Damian Rüger, Rorschach.

3. Strassenverkehrs- und Sicherheitszentrum Appenzell Ausserrhoden; Objektkredit; 1. Lesung

38

Mit Bericht vom 4. März 2025 beantragt der Regierungsrat:

1. auf die Vorlage einzutreten,
2. dem Objektkredit für das Neubauprojekt des Strassenverkehrs- und Sicherheitszentrums Appenzell Ausserrhoden in Gmünden in Höhe von Fr. 60,48 Mio. in 1. Lesung zuzustimmen.

Mit Bericht vom 20. September 2025 beantragt die Kommission Inneres und Sicherheit (KIS):

1. auf die Vorlage einzutreten,
2. dem Objektkredit für das Neubauprojekt des Strassenverkehrs- und Sicherheitszentrums Appenzell Ausserrhoden in Gmünden in Höhe von Fr. 60,48 Mio. in 1. Lesung zuzustimmen.



Eintreten ist unbestritten.

Detailberatung.

In der *Gesamtabstimmung* stimmt der Rat dem Objektkredit für das Neubauprojekt des Strassenverkehrs- und Sicherheitszentrums Appenzell Ausserrhoden in Gmünden in Höhe von Fr. 60,48 Mio. in 1. Lesung mit 58:1 Stimmen bei 4 Enthaltungen zu.

Die Vorlage untersteht bis Freitag, 28. November 2025, der Volksdiskussion.

4. Verstärkung der Zusammenarbeit im Bereich des Datenschutzes: Vereinbarung zwischen den Kantonen Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, St. Gallen und Thurgau; Genehmigung 39

Mit Bericht vom 1. Juli 2025 beantragt der Regierungsrat:

1. auf die Vorlage einzutreten,
2. dem Beschluss über die Genehmigung der Vereinbarung zwischen den Kantonen Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, St. Gallen und Thurgau betreffend Zusammenarbeit im Bereich Datenschutz zuzustimmen.

Mit Bericht vom 16. September 2025 beantragt die Kommission Inneres und Sicherheit (KIS):

1. auf die Vorlage einzutreten,
2. dem Beschluss über die Genehmigung der Vereinbarung zwischen den Kantonen Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, St. Gallen und Thurgau betreffend Zusammenarbeit im Bereich Datenschutz zuzustimmen.

Eintreten ist unbestritten.

Kantonsrat Slongo, Herisau, beantragt namens SVP-Fraktion die Rückweisung des Geschäfts an den Regierungsrat mit dem Auftrag, die Ressourcen des bestehenden Datenschutz-Kontrollorgans (DSKo) in Appenzell Ausserrhoden in die Vereinbarung einzugliedern, sodass dieses vollständig ersetzt wird.

Der Rat lehnt den Rückweisungsantrag der SVP mit 8:53 Stimmen bei 1 Enthaltung ab.

Die *Detailberatung* wird nicht benützt.

In der *Gesamtabstimmung* stimmt der Rat dem Beschluss über die Genehmigung der Vereinbarung zwischen den Kantonen Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, St. Gallen und Thurgau betreffend Zusammenarbeit im Bereich Datenschutz mit 55:3 Stimmen bei 4 Enthaltungen zu.

5. Appenzellerland Tourismus AG (ATAG); Leistungsauftrag 2026–2028; Genehmigung 40

Mit Bericht vom 26. August 2025 beantragt der Regierungsrat:

1. auf die Vorlage einzutreten,
2. den Leistungsauftrag 2026–2028 an die Appenzellerland Tourismus AG (ATAG) zu genehmigen.

Mit Bericht vom 16. September 2025 beantragt die Kommission Bau und Volkswirtschaft (KBV):



1. auf die Vorlage einzutreten,
2. den Leistungsauftrag 2026–2028 an die Appenzellerland Tourismus AG (ATAG) zu genehmigen.

Eintreten ist unbestritten.

Die *Detailberatung* wird nicht benützt.

In der *Gesamtabstimmung* stimmt der Rat dem Leistungsauftrag 2026–2028 an die Appenzellerland Tourismus AG (ATAG) mit 60:0 Stimmen bei 1 Enthaltung zu.

6. Bericht über die Wirksamkeit des Finanzausgleichs zwischen Kanton und Gemeinden 2025; Kenntnisnahme 41

Mit Datum vom 16. September 2025 unterbreitet der Regierungsrat den Bericht über die Wirksamkeit des Finanzausgleichs zwischen Kanton und Gemeinden für das Jahr 2025 und beantragt, davon Kenntnis zu nehmen.

Der Rat nimmt mit Diskussion vom Bericht über die Wirksamkeit des Finanzausgleichs zwischen Kanton und Gemeinden für das Jahr 2025 Kenntnis.

7. Bericht über die Finanzlage der Gemeinden 2024; Kenntnisnahme 42

Mit Datum vom 16. September 2025 unterbreitet der Regierungsrat den Bericht über die Finanzlage der Gemeinden für das Jahr 2024 und beantragt, davon Kenntnis zu nehmen.

Der Rat nimmt mit Diskussion vom Bericht über die Finanzlage der Gemeinden für das Jahr 2025 Kenntnis.

8. Pflegeheimplanung Appenzell Ausserrhoden 2025; Kenntnisnahme 43

Mit Datum vom 24. Juni 2025 unterbreitet der Regierungsrat die Pflegeheimplanung Appenzell Ausserrhoden 2025 und beantragt, davon Kenntnis zu nehmen.

Der Rat nimmt mit Diskussion von der Pflegeheimplanung Appenzell Ausserrhoden 2025 Kenntnis.

Schluss der Sitzung: 14:37 Uhr